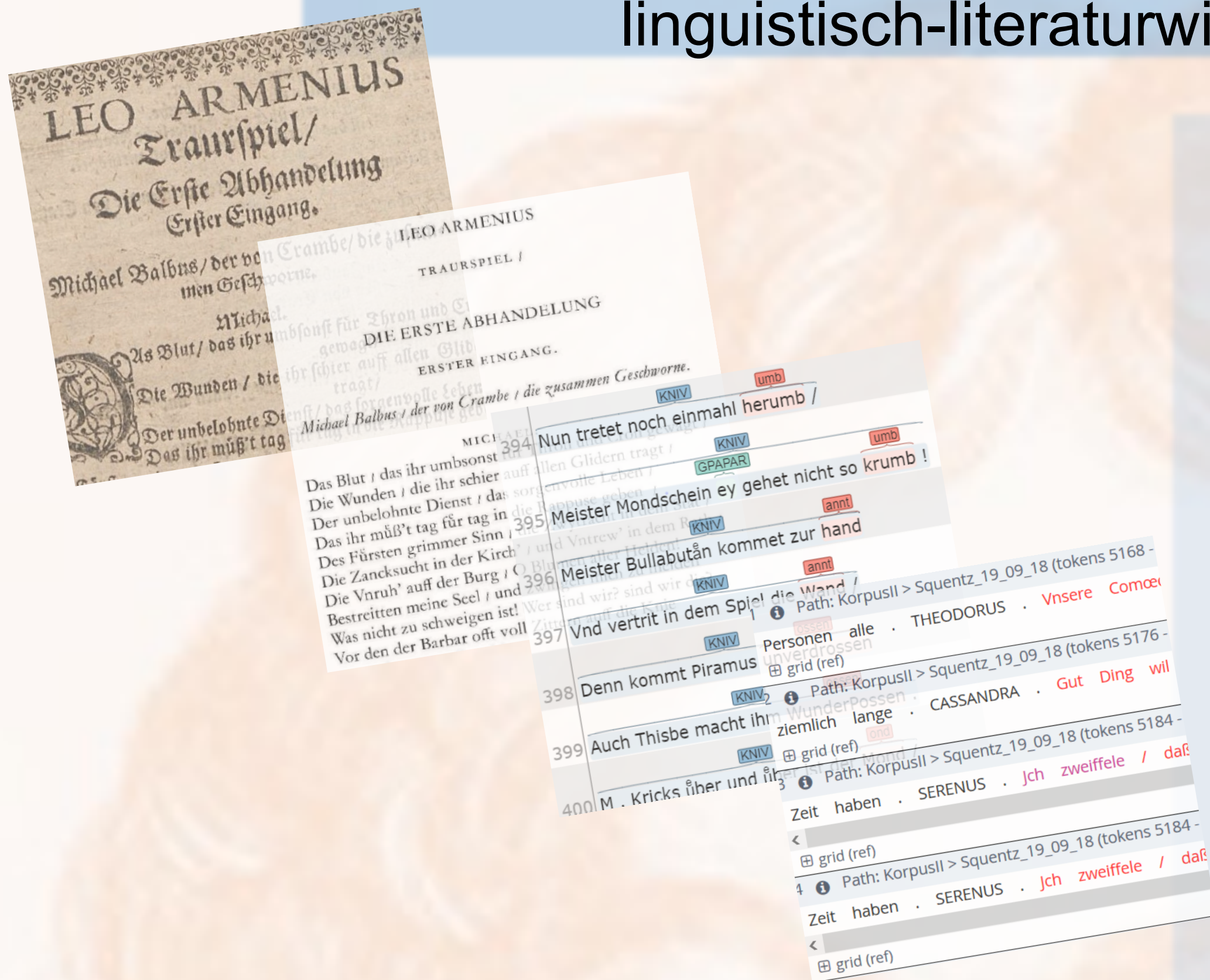


DFG– Forschungsprojekt Interaktionale Sprache bei Andreas Gryphius datenbankbasiertes Arbeiten zum Dramenwerk aus linguistisch-literaturwissenschaftlicher Perspektive



Das Ziel des Forschungsprojekts besteht darin, mit Hilfe einer annotierten Datenbank (auf Basis der Datenbankarchitektur ANNIS3; <http://annis-tools.org/>), die das vollständige Dramenwerk von Andreas Gryphius enthält, korpusbasiert Fragen aus literatur- und sprachwissenschaftlich übergreifender Sicht zu klären. Die Texte werden mit Hilfe des Annotationstools WebAnno so aufbereitet, dass in der späteren Projektphase die Datenbank nach den entsprechenden Tags oder einer Kombination aus mehreren Tags beforscht werden kann.

Fragestellungen

Welche aus der synchron orientierten Forschung zur konzeptionell mündlichen Sprachverwendung bekannten Phänomene lassen sich in den Dramentexten überhaupt lokalisieren?
Welche tauchen dagegen nicht auf?
Wie korrelieren v.a. im hoch normierten Bereich des Trauerspiels konzeptionelle Mündlichkeit und artifizielle Versifikation?

Methoden

Das linguistisch-literaturwissenschaftliche Projekt untersucht seinen Gegenstand im Hinblick auf die Erkenntnisinteressen der beiden Disziplinen mit Hilfe der Möglichkeiten digitaler Geisteswissenschaften und der Korpusanalyse. Dabei erhält das Projekt einen besonderen Mehrwert durch seine Interdisziplinarität und die konsequente und enge Verzahnung beider Fachrichtungen.

1. Projektphase Erstellung des Korpus



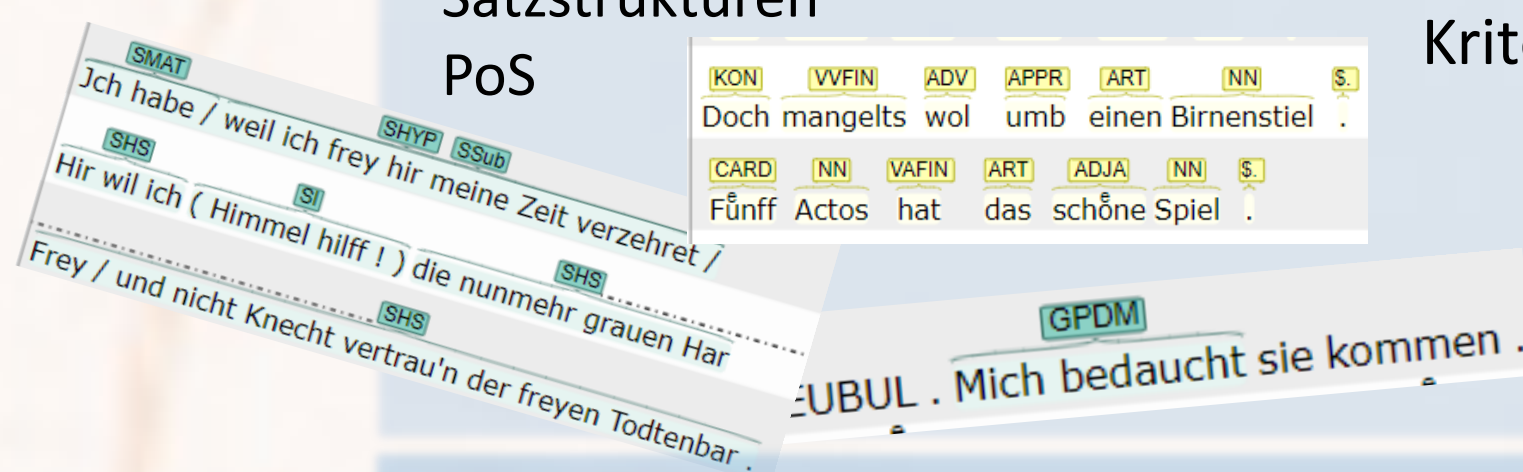
Das Projektkorpus besteht aus sämtlichen Dramen von Andreas Gryphius (1616-1664). Die Verschriftlichung folgt der historisch-kritischen Dramen-Ausgabe Eberhard Mannacks in der ‚Bibliothek deutscher Klassiker‘ (1991).

Komödien:
Herr Peter Squentz
Horribilicribrifax
Majuma,
Piaustus
Verlobtes Gespenste/
Die geliebte Dornrose

Tragödien:
Leo Armenius
Catharina von Georgien
Cardenio und Celinde
Papinianus
Carolus Stuardus

2. Projektphase Annotation

Beispiele für linguistische Layer:
Gesprächspartikel
Satzstrukturen
PoS



In WebAnno werden nun die Texte sowohl nach linguistischen als auch literaturwissenschaftlichen Kriterien annotiert

Beispiele für literaturwissenschaftliche Layer:
Versmaß
Reime
Sprecherwechsel

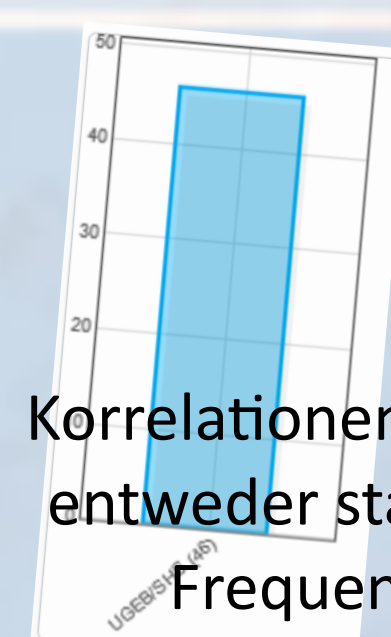
3. Projektphase Analyse



Es können Suchanfragen kombiniert werden

Bhnenrede=/UGE/ _o_
Stze=/SHS/

Die Analyse findet in ANNIS statt.



Korrelationen werden entweder statisch als Frequenzanalyse dargestellt ...

... oder in einzelnen Stellen gefunden, sodass vom distant wieder ins close reading gewechselt werden kann